

Altech Advanced Materials (vormals Youbisheng Green Paper)

WKN A2BPG1

# Deutscher Nebenwert mit Rohstoffphantasie in Malaysia

Undurchsichtige Geschäfte in China sowie das Verschwinden des damaligen Vorstandsvorsitzenden führten im August 2014 zum Insolvenzantrag von Youbisheng Green Paper. Nun soll der Neuanfang erfolgen.



Im Februar 2018 wurde das Anfang 2017 eröffnete Insolvenzverfahren aufgehoben. Inzwischen können keine Ansprüche mehr geltend gemacht werden. Mit einem neuen Namen und einem veränderten Geschäftsmodell will das Unternehmen nun an der Börse durchstarten.

## Kapitalerhöhung im Verhältnis 40:1

In der ao. HV am 17.07.2019 wurde zunächst die Umbenennung in Altech Advanced Materials AG (AAM) beschlossen. Des Weiteren wurde die Erhöhung des Grundkapitals von 1.58 um bis zu 63.1 Mio. Euro auf 64.68 Mio. Euro verabschiedet. Dies soll im Rahmen einer noch im Q4 2019 geplanten Bezugsrechtskapitalerhöhung zu einem Preis von 1.10 Euro je Aktie erfolgen. Nicht bezogene Aktien sollen im Nachgang im Rahmen einer Privatplatzierung zu 1.20 Euro je Aktie verkauft werden. Dadurch plant die Gesellschaft einen Emissionserlös von bis zu 75 Mio. Euro.

## Erstes Projekt akquiriert

Noch vor Beginn der HV hatte das Unternehmen einen Optionsvertrag mit der Altech Chemicals Limited und der Altech Chemicals Australia zum Erwerb von bis zu 49 % der Anteile an Altech Australia abgeschlossen und zahlt dafür einmalig 0.5 Mio. Euro.

## Beteiligungswert sollte sich mindestens verdoppeln

Konkret sieht die Vereinbarung die Beteiligung der AAM an der Altech Australia von mindestens 10 % für eine Summe von 20.41 Mio. US-Dollar und von höchstens

49 % für 100 Mio. US-Dollar vor. Zugleich hat AAM das Recht, die erworbenen Anteile sechs Jahre nach Abschluss der Finanzierung, mit der im Jahresverlauf 2020 gerechnet wird, an Altech zurückzukaufen (Put-Option). Das Besondere: Die festgelegte Werterhöhung der Anteile beträgt 15 % p. a., so dass sich der Beteiligungswert nach dieser Zeit mehr als verdoppeln kann. Altech hat das Recht, während dieses Zeitraums die Anteile auf gleicher Basis vorzeitig zurückzuerwerben, wobei AAM dies gegen Zahlung einer Gebühr von nur 10000 Euro auch ablehnen kann.

## Ein echtes Alleinstellungsmerkmal

Altech Australia hat auf Basis seines eigenen Rohstoffvorkommens ein Verfahren zur Förderung von hochreinem Aluminium, sogenanntem HPA, entwickelt, das patentgeschützt ist. Die Gesellschaft sieht sich als Kostenführer für HPA und hat bereits begonnen, eine Produktionsanlage für 4500 Tonnen p. a. in Malaysia zu errichten. Mit Mitsubishi wurde bereits eine Abnahmeverpflichtung für den Großteil der Produktionsmenge geschlossen. HPA ist Bestandteil für die Herstellung von synthetischem Saphir, das insbesondere für die Herstellung von Substraten für LED-Leuchten, Halbleiterwafern für die Elektroindustrie und kratzfestem Saphirglas, z. B. für Armbanduhren, optische Fenster oder Smartphone-Komponenten, verwendet wird. Zurzeit gibt es keinen Ersatz für HPA.

## Finanzierungszusagen liegen bereits vor

Vom Finanzierungsbedarf von 380 Mio.

US-Dollar steuert die deutsche Staatsbank KfW unter Auflagen 190 Mio. US-Dollar bei. Ferner prüft Macquarie eine Mezzanine-Finanzierung über 90 Mio. US-Dollar. Bereits im Vorfeld hatte Altech, u. a. durch den deutschen Anlagenbauer SMS, Eigenkapitalzusagen von 15 (5 bereits eingezahlt) Mio. US-Dollar erhalten. Die verbleibenden 100 Mio. US-Dollar sollen von AAM kommen.

## Riesige Nachfrage prognostiziert

Darüber hinaus benötigen Hersteller von Lithium-Ionen-Batterien HPA als Separatorbeschichtung zwischen Anode und Kathode. Daher erwarten Marktexperten bis 2028 einen jährlichen Anstieg der Nachfrage für HPA um 30 % auf 270000 Tonnen p. a. Auf Basis eines HPA-Preises von 26.9 USD/kg und eines Abzinsungssatzes von 7.5 % ergibt sich für das Projekt ein Net Present Value (NPV) von 505.6 Mio. US-Dollar. Wird dagegen der aktuelle HPA-Preis in Japan von 40 USD/kg zugrundegelegt, erhöht sich der NPV auf 1.1 Mrd. US-Dollar. Das alles ist Zukunftsmusik, zeigt jedoch, welcher enormer Hebel hier schlummert.

## NPV-Wert von 3.50 Euro

Wer ein Faible für Rohstoffwerte hat, findet in AAM derzeit eine interessante Gelegenheit. Sicherheit gewährt u. E. die Beteiligung der KfW als Finanzierungspartner und Euler Hermes als Exportkreditversicherer. Durch den Put-Optionsvertrag besteht eine Absicherung bei nach oben offenen Chancen. Der 49%-Anteil inklusive Rohstoffvorkommen und den Patenten auf das Produktionsverfahren würde rechnerisch einem NPV-Wert von 3.50 Euro je Aktie entsprechen. Aus unserer Sicht bietet sich für Investoren daher vor der Kapitalerhöhung durch das hohe Bezugsrecht eine interessante Einstiegsmöglichkeit. **LS**

## ECKDATEN DER KAPITALERHÖHUNG

	Anzahl Aktien	Aktienkurs	Investment für 41 Aktien
Vor Kapitalerhöhung	1	2.50 Euro	2.50 Euro
Kapitalerhöhung (1:40)	40	1.10 Euro	44.00 Euro
Nach Kapitalerhöhung	41	1.13 Euro	46.50 Euro